

Republik Österreich ehrt „Vinzi-Pfarrer“ Wolfgang Pucher

Am Freitag, 20. November, erhielt der sozial engagierte „Vinzi-Pfarrer“ Wolfgang Pucher CM das silberne Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich. Es war eine besondere Ehre, dass Sozialminister Rudolf Hundstorfer persönlich nach Graz kam, um die Auszeichnung im Rahmen eines Festaktes in der Pfarre St. Vinzenz zu überreichen. Wolfgang Pucher freut sich besonders, dass durch diese Ehrung das soziale Engagement und die Menschen, die heute der Hilfe bedürfen, in den Blick der Gesellschaft kommen.

Pfarrer Pucher, geboren am 31. März 1939 und seit 1963 Priester, widmet sein jahrzehntelanges Engagement besonders den Obdachlosen und Notleidenden. Geehrt wurde er nun für die Gründung von mittlerweile 38 „VinziWerken“ – Einrichtungen, die Bedürftigen ihre Leben erleichtern: 1991 startete er mit dem „Vinzibus“, der jeden Abend Lebensmittelpenden an Bedürftige verteilt, 1993 folgte in Graz-St. Leonhard das „VinziDorf“, wo obdachlose Menschen eine Heimstatt in Baucontainern finden. Ähnliche Initiativen in Grazer Bezirken und anderen österreichischen Städten folgten.

Ein besonderes Anliegen sind Pucher die Roma aus dem slowakischen Hostice, die als Bettler nach Graz kommen. Nach häufigen Vorwürfen, nur



Bettler nach Graz zu importieren, startete er das Projekt VinziPasta, eine Nudelmanufaktur in Hostice, mit dem die Frauen des Ortes zuhause Geld verdienen können. Für Aufsehen sorgte auch sein Widerstand, als im Jahre 2011 das Land Steiermark ein Bettelverbot erließ. Pucher ließ sich selbst anzeigen und unterstützte andere Angezeigte, bis 2013 das Verbot vom Verfassungsgesichtshof aufgehoben wurde.

Das silberne Ehrenzeichen für Wolfgang Pucher hätte bereits im Juni 2015 zum großen 25-Jahres-Jubiläum der Vinzenzgemeinschaft Eggenberg übergeben werden sollen. Aufgrund der Amokfahrt in der Grazer Innenstadt wurde das zweitägige Fest am Hauptplatz allerdings verschoben.

KAP und Eigenmaterial